



## Berufsmaturität für Erwachsene (BM2)



Digitale Version

Haben Sie in der Berufsfachschule die Erfahrung gemacht, dass Sie leicht und erfolgreich lernen? Sind Sie motiviert, ein anspruchsvolles berufliches Ziel zu erreichen? Dann kommt für Sie eine Berufsmaturität in Frage.

### Was ist die Berufsmaturität?

Die eidgenössische Berufsmaturität ist ein Bildungsabschluss, der die berufliche Grundbildung mit einer erweiterten Allgemeinbildung ergänzt. Inhaber/innen einer Berufsmaturität sind damit doppelt qualifiziert: Sie sind gelernte Berufsleute und haben einen formalen Zugang zu einer Fachhochschule. Die Berufsmaturität erweitert die Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz und ist auch ein Leistungsnachweis, mit dem Sie sich auf dem Arbeitsmarkt positionieren.

### Dauer und Fachrichtung

Die Berufsmaturität kann während der Lehre (BM1) oder nach der beruflichen Grundbildung (BM2) erworben werden. Die BM2 wird als einjähriger Vollzeit-Bildungsgang oder als drei- bis viersemestriger berufsbegleitender Bildungsgang absolviert. Es werden folgende fünf Berufsmaturitätsausrichtungen angeboten:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Wirtschaft und Dienstleistungen (Typ Wirtschaft, Typ Dienstleistungen)
- Gestaltung und Kunst
- Gesundheit und Soziales
- Natur, Landschaft und Lebensmittel

### Das Unterrichtsprogramm

Der Unterricht besteht aus vier Grundlagenfächern: erste und zweite Landessprache sowie Englisch und Mathematik. Sie bilden die gemeinsame Basis für die Berufsmaturität aller Ausrichtungen. Hinzu kommen zwei Schwerpunktfächer, die auf den späteren Studienbereich der Fachhochschule

vorbereiten, sowie zwei Ergänzungsfächer. Anstelle von Französisch kann unter Umständen auch Italienisch als zweite Landessprache gewählt werden. Erkundigen Sie sich dazu direkt bei den Schulen.

### Voraussetzung für den Bildungsgang BM2

Sie haben eine Berufslehre mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert und das Aufnahmeverfahren bestanden. Im Kanton St.Gallen wird in der Regel eine schriftliche Prüfung in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik bzw. Deutsch, Französisch und Rechnungswesen für die Ausrichtung Wirtschaft und Dienstleistungen Typ Wirtschaft abgelegt. In der letztgenannten Ausrichtung ist ein prüfungsfreier Eintritt in die BM2 für Kaufleute mit E-Profil möglich, wenn im eidgenössischen Fähigkeitszeugnis in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch sowie Wirtschaft und Gesellschaft ein Notenschnitt von mindestens 4,8 erreicht wurde. Haben Sie bereits Sprachdiplome wie DELF oder First Certificate erfolgreich abgeschlossen, können Sie eine Dispens vom Französisch- bzw. Englischunterricht beantragen.

### Welche Fragen sollten Sie sich stellen, wenn Sie die BM2 absolvieren wollen?

- Interessieren Sie sich neben Praxis auch für Theorie?
- Trauen Sie sich anschliessend ein Fachhochschulstudium zu? Welche Zielvorstellungen haben Sie?
- Verfügen Sie über gutes Durchhaltevermögen und hohe Eigenmotivation?
- Haben Sie die organisatorischen und finanziellen Fragen geklärt?

## Kosten

Für gelernte Berufsleute mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen ist der Besuch der kantonalen BM2 kostenlos. Die Kosten für Lehrmittel, Schulmaterial und allfällige Reisespesen müssen jedoch selbst übernommen werden.

## Berufsmaturitätsschulen im Kanton St. Gallen

Diese finden Sie unter: [www.berufsberatung.sg.ch](http://www.berufsberatung.sg.ch)  
→ Download-Center → Laufbahn → Lehre-wie weiter? → Übersicht Berufsmaturitätsschulen BM2 im Kanton St.Gallen

## BM2-Anbieter ausserhalb der kantonalen Berufsfachschulen

Es ist auch möglich, sich selbständig auf die eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung vorzubereiten, ohne einen Lehrgang zu besuchen. Die Vorbereitung findet dann im Selbststudium oder an einer Privatschule statt. Weitere Informationen zur eidgenössischen Berufsmaturitätsprüfung finden Sie unter: [www.sbf.admin.ch](http://www.sbf.admin.ch) → Bildung → Maturität → Berufsmaturität → Eidgenössische Berufsmaturitätsprüfung EBMP

## Möglichkeiten nach abgeschlossener Berufsmaturität

- Die Berufsmaturität bestätigt die Fachhochschulreife und berechtigt zum Bachelorstudium an einer Fachhochschule. Der Fachbereich ist normalerweise mit dem erlernten Beruf verwandt.
- Bei einigen Fachhochschulausbildungen werden zusätzlich Eignungsabklärungen verlangt. Entspricht die Grundbildung nicht dem Studienbereich, wird in der Regel zusätzlich ein einjähriges qualifizierendes Praktikum verlangt.
- Mit dem Passerellen-Lehrgang ist die Vorbereitung auf die Ergänzungsprüfung möglich, welche zum Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule ETH und an den Universitäten berechtigt. Dieser Lehrgang ist wegen des hohen Anspruchsniveaus in Mathematik und Naturwissenschaften vor allem für Absolventen der BM-Ausrichtung Technik, Architektur, Life Sciences geeignet.
- Es ist möglich, mit der BM die gymnasiale Maturität auf dem zweiten Bildungsweg zu ab-

solvieren (Zweitwegmaturität). Der Ausbildungsgang kann mit jeder BM verkürzt durchlaufen werden und dauert dann bei prüfungsfreiem Eintritt noch 5-6, bei Eintritt mit bestandener Aufnahmeprüfung 4 Semester.

## Zulassung an eine Fachhochschule ohne BM

Die Fachhochschulen können Studierende mit einer gleichwertigen Vorbildung auch ohne Berufsmaturität aufnehmen. Die Fachhochschulen prüfen in diesen Fällen das Dossier der Studierenden und führen ggf. spezifische Eignungsabklärungen bzw. Aufnahmeprüfungen durch (sogenannte «sur dossier»-Aufnahmen). Die Fachhochschulen sind nicht verpflichtet, diese Möglichkeit anzubieten. Am besten erkundigen Sie sich direkt bei der Fachhochschule Ihrer Wahl nach den Bedingungen.

## Studieren im Ausland mit einer eidgenössischen Berufsmaturität

Inhaber/innen einer eidgenössischen Berufsmaturität, die an einer ausländischen Fachhochschule studieren wollen, können sich bei der entsprechenden FH oder der zuständigen Landesbehörde um eine Anerkennung ihres BM-Abschlusses bemühen. Beginnen Sie frühzeitig mit der Vorbereitung; diese dauert meist 1 – 1 ½ Jahre. Informieren Sie sich über die Aufnahmebedingungen, die Anmeldefristen und das Verfahren zur Aufenthaltsbewilligung.

Der administrative Aufwand verkleinert sich, wenn Sie im Rahmen eines offiziellen Austauschprogrammes einen Studienaufenthalt im Ausland planen. Ein solcher Studienaufenthalt empfiehlt sich ab dem 3. Semester. Die Fachhochschulen fördern den internationalen Austausch von Studierenden im Rahmen internationaler Mobilitätsprogramme. An fast allen Fachhochschulen gibt es dafür eine Kontaktstelle. Weitere Informationen zum Thema: [www.berufsberatung.sg.ch](http://www.berufsberatung.sg.ch) → eBIZ → Themen rund um Bildung und Arbeit → ab ins Ausland → Studieren im Ausland  
[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Arbeit und Beschäftigung → Ins Ausland → Sich ausbilden im Ausland → Studieren an einer ausländischen Hochschule

## Weitere Informationen:

Auf dem St.Galler Maturanavigator finden Sie alle wichtigen Informationen zur Berufsmaturität:

[www.maturanavigator.ch/bm](http://www.maturanavigator.ch/bm)